

Sektion für Medizin

Autor(en): **Stierlin / Rossel, O.**

Objektyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **87 (1904)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VI. Sektion für Medizin.

Sitzung: Montag den 1. August 1904.

Präsident: Herr Direktor Dr. Stierlin, Winterthur.

Sekretär: Herr Dr. O. Rossel, Aarau.

1. Herr Dr. O. Rossel, Aarau: *Ueber neue Methoden zum Nachweis von Blut in klinischen und gerichtlichen Fällen.* R. bespricht die bestehenden Methoden zum Nachweis von Blut; sie sind meist ungenügend zum Nachweis von Blutspuren. Rossel demonstriert eine von ihm ausgearbeitete Methode mit Barbados-Aloin, die einfacher und zuverlässiger ist als die von Weber bearbeitete mit Guajaktinktur (Berliner klin. Wochenschrift 1893, No. 19). Die zu untersuchende Substanz muss vor Ausführung der Reaktion möglichst verflüssigt oder die trockene oder zuvor entfettete und möglichst zerkleinerte Substanz mit Eisessig und wässriger 70—80 % Chloralhydratlösung (Schär) zum Aufschliessen von Blut zerrieben und mit dem Filtrat die Reaktion ausgeführt werden. Für gerichtlichen Nachweis und weitere Vorsichtsmassregeln siehe Deutsches Archiv für klin. Med. Bd. 76.

Methode. Ca. $\frac{1}{3}$ eines Reagensglases wird mit der zur Reaktion vorbereiteten Substanz mit ca. 1 cm³ Eisessig leicht geschüttelt, doppeltes Volumen Aether zugefügt, wegen eventueller Emulsion vorsichtig 2—5 Minuten geschüttelt, der ausgeschiedene Aether (nach eventueller Zutat von einigen Tropfen Eis-

essig oder Abkühlung) wird in ein zweites Reagensglas abgeschüttelt, eine kleine Prise Aloinpulver in dasselbe zugefügt, geschüttelt und einige Tropfen Merk'sches säurefreies Wasserstoffoxyd zugefügt und stark geschüttelt. Nachdem 1—5 Minuten je nach der Blutmenge geschüttelt wurde, werden einige Tropfen dest. Wasser zugefügt und nochmals kurz geschüttelt. Im ausgeschiedenen Wasser wird das sich bildende Aloinrot gesammelt. Beweist Blut. Beim Einkauf des Aloin muss es vorerst mit verdünnter Blutlösung bis 1 : 8000 nach dieser Methode auf seine Empfindlichkeit geprüft werden, letztere ist dann aber im Aloinpulver unbegrenzt haltbar.

Auf Faeces angewendet cave Eisentherapie, rohes, halbrohes Fleisch, accidentelle Blutungen (Mund, Nase, Erbrechen, Haemorrhoiden etc.).

Wichtig bei Typhus, tuberkulösen Geschwüren des Darmtractus, ulcus ventriculi und besonders bei Carcinomen des Darmtractus. Boas fand von 67 Magencarcinomfällen bei 65 konstant Blut im Stuhl.

Zur Stellung der Frühdiagnose des Magencarcinoms, wohl auch der Prognose, Beobachtung und Diagnose obiger Erkrankungen ist die Untersuchung von Faeces auf Blut sehr wichtig. Bei Verdacht auf Carcinom des Verdauungstractus ist ein Unterlassen der Faecesuntersuchung auf Blut geradezu ein Kunstfehler.

2. Herr *E. K. Müller*, Direktor, Salus, Zürich: *Ueber den Einfluss psychischer und physiologischer Vorgänge auf das elektrische Leitvermögen des menschlichen Körpers*. Untersuchungen über das elektrische Leitvermögen des menschlichen Körpers haben eine auf-

fallende Variabilität des Widerstandes ergeben und hat es sich gezeigt, dass derselbe speziell von folgenden Umständen abhängig ist:

1. Von der Tageszeit, zu welcher die Messungen vorgenommen werden,
 2. von den Lebensgewohnheiten der Versuchspersonen — Alkoholiker zeigen relativ niederen, Abstinenter hohen Widerstand,
 3. von dem psychischen und nervösen Zustand der Versuchspersonen — psychische Reize verursachen deutliche Veränderung des Widerstandes — (meist im Sinne einer Verringerung) — desgleichen zeigen nervöse und neurasthenische Versuchspersonen eine Verringerung des Widerstandes, Hypnotisierte zeigen ein besonderes Verhalten hinsichtlich des Verlaufes der Widerstandskurve.
 4. Accentuierte physiologische Vorgänge (forciertes Atmen etc.) bewirken ebenfalls Veränderungen des Widerstandes.
 5. Die Einwirkung des mittelst Wechselstrom erzeugten elektromagnetischen Wechselfeldes auf Versuchspersonen mit geringem elektrischen Widerstand (Neurastheniker) steigert den Widerstand.
-